

<p>1. In Partnerschaft mit der Klientin/dem Klienten die Pflege planen, realisieren und evaluieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit allen Betroffenen die Pflege planen und sie mit den geeigneten Mitteln umsetzen. - Kenntnisse und Methoden für die Pflege erfassen und anwenden. - Bedingungen zur Unterstützung der täglichen Handlungen und Aktivitäten erfassen und beschreiben. - Damit vertraut werden, die Klienten in verschiedenen Pflegesituationen zu begleiten. - Gesundheitsfördernde, präventive, diagnostische und therapeutische Interventionen feststellen und anwenden. - Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Rehabilitation und sozialen Wiedereingliederung erfassen und beschreiben. - Gesetzliche und ethische Aspekte kennen lernen und anwenden. 	<p>2. Mit der Klientin/dem Klienten im Rahmen des individuellen Pflegeprozesses eine professionelle Beziehung aufbauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lebensgeschichte und die Lebenswelt der Klientin/des Klienten erfassen und anerkennen. - Die unterschiedlichen Charakteristika von Klienten und Pflegenden wie Alter, Gesundheitszustand, soziale Situation usw. erfassen und beschreiben. - Die Individualität der Klientin/des Klienten respektieren. - Verbale und nonverbale Kommunikationsfertigkeiten einsetzen. - Die notwendigen Voraussetzungen für die Beziehungsarbeit erfassen und berücksichtigen. - Raum und Zeit für die Begleitung und Unterstützung der Klientin/des Klienten bei der Sinnfindung und Sinnbildung berücksichtigen. - Berührung und Körperpflege als Vermittlung und Unterstützung der Beziehung erfassen und lernen. - Mit dem interdisziplinären Team die Interessen der Klientin/des Klienten eruieren. 	<p>3. Die eigene Berufspraxis evaluieren mit dem Ziel, die Interventionen anzupassen, weiter zu entwickeln und zu konzeptualisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Pflegeprozess kennen lernen, um Pflegesituationen zu analysieren und einzuschätzen. - Neugierig sein und reflektieren. - Die Kenntnisse des Pflegebereichs entdecken oder nach Ausbildungsniveau erfassen. - Regelmässig und systematisch eigene Berufskennntnisse anwenden. - Den ethischen und gesetzlichen Rahmen erfassen und anwenden.
<p>Kommentar:</p>	<p>Kommentar:</p>	<p>Kommentar:</p>
<p>4. An der Entwicklung des Gesundheitswesens mitwirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Gespräch mit Klientinnen und Klienten das Wichtige zur Nutzung des Gesundheitswesens erkennen. - Die verschiedenen Gesundheitsdienste beschreiben. - Leistungen und Kompetenzen der anderen Fachpersonen erkennen. - Den soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kontext des Gesundheitswesens entdecken. - Die Wirkungen der Leistungen, Standpunkte und Pflegeentscheidungen im Gesundheitswesen entdecken. 	<p>5. An den Massnahmen zur Qualitätssicherung im Sozial- und Gesundheitswesen mitwirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Pflegequalität nach den Kriterien Sicherheit, Wohlbefinden, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ethik evaluieren. - Die Zufriedenheit der Klienten und Klientinnen berücksichtigen. 	<p>6. Sich für die Entwicklung und den Stellenwert der Pflege einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Stellung entsprechend Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen. - Sich für Arbeitsbedingungen einsetzen, die eine gute Berufsausübung ermöglichen. - Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen kennen lernen. - Die Sichtweise der Pflege bei interdisziplinären Veranstaltungen einbringen.
<p>Kommentar:</p>	<p>Kommentar:</p>	<p>Kommentar:</p>